

Mein Heiland nimmt die Sünder an

Text: Leopold Franz Friedrich Lehr (1709-1744)

Musik: unbekannt

1. Mein Hei-land nimmt die Sün-der an, die un - ter ih rer Last der Sün -
2. Sein mehr als müt - ter - li - ches Herz trieb Ihn von Sei nem Thron auf Er -
3. O soll - test du Sein Her - ze sehn, wie sich's nach ar men Sün dern seh -

5

den kein Mensch, kein En - gel trös - ten kann; die nir - gends Ruh noch
den; Ihn drang der Sün - der Weh und Schmerz, an ih - rer Statt ein
net so - wohl, wenn sie noch ir - re - gehn, als wenn ihr Au ge

9

Ret tung fin - den! Den'n selbst die wei - te Welt zu klein, die sich und Gott ein
Fluch zu wer - den! Er senk - te sich in ih - re Not und schmeck - te selbst für
vor Ihm trä - net! Wie streckt Er sich nach Zöll - nern aus, wie eilt Er in Za -

14

Greu - el sein, den'n Mo - ses schon den Stab ge - bro - chen, und sie der Höl - le
sie den Tod. Nun, da er denn Sein ei - gen Le - ben zur teu - ren Zah - lung
chä - i Haus, wie sanft stillt er den Mag - da - le - nen den mil den Fluss er -

19

zu - ge - spro - chen, wird die - se Frei - statt
hin - ge - ge - ben und Sei - nem Va - ter
pres - ster Trä - nen und denkt nicht, was sie

22

auf ge - tan: Mein Hei - land nimmt die Sün - der an!
g'nug ge - tan, so heißt's: Er nimmt die Sün - der an!
sonst ge - tan! Mein Hei - land nimmt die Sün - der an!

4. So komme denn, wer Sünder heißt,
und wen sein Sündengreul betrübet,
zu dem, der keinen von sich weist,
der sich gebeugt zu ihm begibet.
Wie, willst du dir im Lichte stehn
und ohne Not verlorengehn?
Willst du der Sünde länger dienen,
da dich zu retten Er erschienen?
O nein, verlass die Sündenbahn!
Mein Heiland nimmt die Sünder an!

6. Sprich nicht: Ich hab's zu arg gemacht,
ich hab die Güter Seiner Gnaden
so schändlich und so lang veracht,
Er hat mich oft umsonst geladen.
Wofern du's jetzt nur redlich meinst
und deinen Fall mit Ernst beweinst,
so soll Ihm nichts die Hände binden,
und du sollst jetzt noch Gnade finden;
Er hilft, wenn sonst nichts helfen kann!
Mein Jesus nimmt die Sünder an!

5. Komm nur mühselig und gebückt,
komm nur, so gut du weißt zu kommen!
Wenngleich die Last dich niederdrückt,
du wirst auch dann noch angenommen.
Sieh, wie Sein Herz dir offensteht
und wie Er dir entgegengeht!
Wie lang hat Er mit vielem Flehen
sich herzlich nach dir umgesehen!
So komm denn, armes Herz, heran,
mein Heiland nimmt die Sünder an!

7. Doch sprich auch nicht: "Es ist noch Zeit,
ich muss erst diese Lust genießen;
Gott wird ja eben nicht gleich heut
die offne Gnadenpforte schließen.
Nein, weil Er ruft, so höre du
und greif mit beiden Händen zu!
Wer seiner Seelen Heil verträumet,
der hat die Gnadenzeit versäumet,
ihm wird hernach nicht aufgetan.
Heut komm, heut nimmt dich Jesus an!